

Urteile über die Illustrierte Weltkriegschronik der Leipziger Illustrierten Zeitung 1914

mit zahlreichen schwarzen und bunten Abbildungen nach Photographien sowie Gemälden und Originalzeichnungen namhafter Künstler und mit Karten und Plänen.

Text von Paul Schredenbach.

Vollständig in 20 Lieferungen zu je 60 Pfennig.

In prächtigem Gewande und wunderschönem Bildschmuck, wie es vom Verlag auch gar nicht anders zu erwarten war, erscheint bei J. J. Weber in Leipzig die „Illustrierte Weltkriegschronik“ der Leipziger Illustrierten Zeitung 1914, Text von Paul Schredenbach. Uns liegen bisher die fünf ersten Lieferungen vor, die uns in fesselnder Darstellung und unter Berücksichtigung aller wesentlichen Vorkommnisse abwechselnd auf die verschiedenen Kriegsschauplätze bis in den September hinein führen. Dabei werden nicht nur die kriegerischen, sondern auch alle mit diesen im Zusammenhange stehenden Ereignisse behandelt, so daß man ein abgerundetes Bild des Verlaufs der Begebenheiten erhält, das ausnehmend durch die Abbildungen gefördert wird, die manches bringen, was sonst nicht geboten wird.

Literarisches Zentralblatt Nr. 3 vom 16. Januar 1915.

Die Illustrierte Weltkriegschronik der Leipziger Illustrierten Zeitung 1914 . . . dürfte wohl hinsichtlich der reichlichen und kunstvollen ein- und vielfarbigen Illustrationen und hinsichtlich des Textes, den Paul Schredenbach verfaßt, das beste derartiger Werke sein. . . .

Badische Pfarrvereins-Blätter, Nr. 1 vom 1. Januar 1915.

. . . Die vorliegenden fünf Lieferungen machen bildlich und textlich den Eindruck, daß das Ziel auf beste Art erreicht werden wird.

„Leipziger Zeitung“ vom 31. Dezember 1914.

Die Illustrierte Weltkriegschronik der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ . . . enthält eine zusammenhängende Darstellung der geschichtlichen Ereignisse von Paul Schredenbach und viele gute Abbildungen, die besten unter den gleichartigen Erscheinungen.

Österreichische Schulzeitung, Wien, Nr. 31, 1914.

. . . Auch dieses Lieferungswerk ist erstklassig in Ausstattung, Bildschmuck, Kartenbeilagen und Textbehandlung, und kann, da es andere Kriegschroniken überflügelt, zur Bestellung nur gelegentlich empfohlen werden.

„Nordhäuser Allgemeine Zeitung“ vom 11. November 1914.

Wir empfehlen „zur Veranschaulichung die „Illustrierte Weltkriegschronik der Leipziger Illustrierten Zeitung.“

Amtliches Schulblatt für den Reg. Bez. Köslin vom 14. Oktober 1914.

. . . es sei für Schul- und Volksbibliotheken aufs herzlichste empfohlen.

Die Volksschule, Langensalza, 1. Dezember 1914.

Durch glänzende Ausstattung und prächtige Farbenbilder hervorragend ist die vom bekannten J. J. Weber'schen Verlag in Leipzig (Leipziger „Illustrierte Zeitung“) herausgegebene Illustrierte Weltkriegschronik, Text von Paul Schredenbach. . . .

„Unser Egerland“, Eger, Heft 1, 1915.

. . . Die Ausstattung ist sehr gut . . . Das Werk kommt der lebhaften Anteilnahme an den kriegerischen Ereignissen entgegen und ist einer guten Aufnahme sicher.

„Schwäbischer Merkur“, Stuttgart, vom 23. Dezember 1914.

Aus den drei ersten vorliegenden Lieferungen ist zu ersehen, daß es sich um ein hervorragendes Kunstwerk handelt. Die lebenssprühende packende Original-Titelzeichnung Felix Schwormstädts, die plastischen Karten, die trefflichen Bilder von Fürsten, Heerführern, Staatsmännern, die klaren Abbildungen der hauptsächlich in Betracht kommenden Orte, die vielen Original-Kampfzeichnungen und der knapp gehaltene streng geschichtlich verbürgte Text sind durchaus erstklassig. Paul Schredenbachs abgeklärte Darstellungsart zaubert uns, unterstützt von der Zeichnung namhafter Künstler, zu ewigem Andenken des größten Weltkrieges Geschehnisse vor Augen. Es scheint ein Kunstwerk würdig des Namens J. J. Weber zu werden.

Braunschweigische Landeszeitung vom 7. Dezember 1914.

. . . Es ist nach Text und bildlicher Darstellung großzügig gedacht und bis jetzt auch großzügig durchgeführt. In einzelnen abgerundeten Darstellungen führt Paul Schredenbach uns an sicherer Hand durch das Labyrinth der Vorgeschichte des Krieges und durch die einzelnen Phasen der bisherigen Entwicklung der Kämpfe auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Vieles, was die Zeitungen zwar auch gebracht haben, was aber infolge der eigenartigen Arbeitsweise der Tageszeitungen auseinandergerissen vorgeführt werden mußte und infolgedessen in seinem inneren Zusammenhang nicht immer klar in die Erscheinung trat, erscheint nun in diesen übersichtlichen und durchsichtigen Ausführungen in völlig anderem Lichte. . . . Für die Schule, nicht bloß für den Lehrer wird es von größtem Werte sein.

Elßaß-Lothring. Schulblatt, Straßburg i. E., Nr. 1, 1915.

. . . Die illustrierten Chroniken des gleichen Verlages aus den Jahren 1866 und 1870 sind bekannt. Ein würdiges Seitenstück bildet die Weltkriegschronik, von der bis jetzt 5 Lieferungen vorliegen. Diese Chronik, geführt von dem Historiker P. Schredenbach, wird sicherlich als eine gediegene zeitgenössische Darstellung der Kriegereignisse bleibenden Wert behalten.

„Bayerische Lehrerzeitung“ vom 29. Jan. und 5. Febr. 1915.

. . . Die fünf Lieferungen, die bereits vorliegen, zeigen, daß wir es hier mit einem vortrefflichen Werke zu tun haben. Besonders hervorzuheben ist die prächtige Ausstattung und der Reichtum an Bildern. . . .

„Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule“ vom Februar 1915.

Gott sei Dank verzichtet die Chronik auf billige Effekte und wird ein wertvolles Dauerwerk.

Pfarrer B. in B.

Ich erhalte soeben die ersten Hefte Ihrer Kriegschronik und bin über Inhalt und Aussehen ganz entzückt. Das schlägt natürlich alles bisherige dieser Art.

Buchhändler H. in W.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber (Illust)